



# HALOKAZ



## HARSUMER-LOKAL-ZEITUNG

Herausgeber: Offset-Druck & Verlag Clemens Köhler • 31177 Harsum • Siemensstraße 1  
 Verteilungsgebiet: Alle Ortschaften der Gemeinde Harsum • Auflage: 4400 Exemplare

Ausgabe

**185**

15. Mai 1996

### Ein freudiges Wiedersehen nach 45 Jahren Schulentlassung in Borsum

Ein freudiges Wiedersehen nach 40 Jahren gab es jetzt für Schülerinnen und Schüler der ehemaligen Borsumer Volksschule des Entlassungsjahrganges 1956.

Dieses Treffen hatten Heinz-Josef Ernst aus Villingen im Schwarzwald, Rita Fiene, Eberhard Aust und Werner Heine aus Borsum organisiert. Besonders in seiner Funktion als amtierender Ortsbürgermeister von Borsum begrüßte Werner Heine (Foto links) seine ehemaligen Klassenkame-

der Vorsitzende des Borsumer Heimatvereins, Heinrich Köhler, und sein Vorstandskollege, Vinzenz Gentemann, übernommen.

In der Kaffeestube des Museums wurde die Ehemaligen von Adelheit Gentemann und Mathilde Wille mit selbstgebackenem Kuchen verwöhnt. Danach begab man sich geschlossen zum Gottesdienst in die „St. Martinus“ Kirche, der vom ehemaligen Klassenkamerad, Pfarrer Leo Folger aus Hohenhameln, gehalten wur-



raden bei herrlichem Frühlingswetter auf dem romantisch gelegenen Heinrich-Ruhen-Platz im Schatten des Kirchturmes.

Anschließend stand eine Besichtigung des Gemeindeheimatmuseums in der Opfergasse neben der Kirche auf dem Programm.

In diesen Räumen wurden dann alte Erinnerungen wachgerufen, denn hier wurden sie einmal vor inzwischen mehr als 40 Jahren unterrichtet. Die Führung im Museum hatten

de. Den Abschluß des Klassentreffens bildete der gesellige Teil am Abend mit Musik, Tanz und Unterhaltung in der Gaststätte Willke.

Hier zeigten Georg Bodenburg und Werner Heine einen DIA-Vortrag mit Bildern vom Klassentreffen vor 20 und 25 Jahren. Aber auch die Veränderungen im Heimatdorf Borsum wurden dabei zur Freude der von weither angereisten Klassenkameraden dokumentiert.

Im Laufe des Abends wurden aber auch alte Erinnerungen wachgerufen sowie Familienfotos aus alter und neuer Zeit ausgetauscht.

Schon jetzt steht für die Teilnehmer fest, daß man sich spätestens in zehn Jahren zum „goldigen Klassentreffen“ in